

Geschenkte Zeit zum Lebensende

Rund ein Drittel der Deutschen stirbt in einem Pflegeheim. Und jetzt, während der Pandemie, sterben viele Senioren dort ohne Angehörige an ihrer Seite. Auffangen müssen das die Pflegekräfte. Dank einer Stiftung bekommen sie nun die Zeit, die sie für diese wichtige Aufgabe so dringend brauchen.

VON KATRIN WOITSCH

München – Simona Straubinger hat ihre Berufswahl nie bereut. Sie arbeitet als Pflegekraft in einem Seniorenheim im niederbayerischen Gangkofen. „Aber oft hat mir sehr das Herz geblutet“, erzählt sie. Immer dann, wenn sie bei einem sterbenden Menschen am Bett saß, um zuzuhören oder die Hand zu halten. Meistens blieben ihr dafür nur Minuten – dann musste sie wieder ihren Kollegen helfen. Es gab immer zu viel zu tun für zu wenige Pflegekräfte. Seit einigen Monaten ist das anders. Straubinger arbeitet nun pro Monat 20 Stunden mehr, die sie auch zusätzlich bezahlt bekommt. Und diese 20 Stunden ist sie keine Pflegerin – sondern Sterbebegleiterin. Ihre Aufgabe ist es, sich Zeit zu nehmen – für ein Lächeln, für ein Gespräch oder für stillen Beistand.

Möglich macht das ein Projekt, das in Bayern seit gut zwei Jahren läuft. Es heißt „Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim“, kurz ZIB. Initiiert worden ist es vom Anna Hospizverein im Kreis Mühldorf. Im Sommer 2018 konnte es mit Hilfe der Paula-Kubitscheck-Vogel-Stiftung auf ganz Bayern ausgeweitet wer-



Mehr Zeit für die Heimbewohner: Ein bayernweites Projekt will verhindern, dass Menschen allein sterben müssen.

den. Die Stiftung fördert Hospizvereine, die wiederum kooperieren mit Pflegeheimen in ihrer Region. Pflegekräfte können sich zusätzlich zu ihrer Beschäftigung im Heim auf geringfügiger Basis beim Hospizverein anstellen lassen. Sie werden als Palliativ-Fachkräfte ausgebildet und werden in den Dienstplänen in ihren Heimen für 20 Stunden pro Monat nur für die Betreuung schwerstkranker oder sterbender Menschen eingesetzt. Zusätzlich zu ihrer bisherigen Arbeit. Finanziert wird das aus Fördermitteln der Stiftung. Die Heime beteiligen sich mit zehn Stunden Freistellung pro Kraft und Monat. „Das Angebot ist vor allem für Teilzeitkräfte sehr attraktiv“, sagt

Anne Rademacher, die Geschäftsführerin der Stiftung. „Sterbende brauchen mehr Zeit in der Versorgung und Betreuung“, erklärt sie. Doch mit dem aktuellen Stellen-schlüssel könne dieser Bedarf in den meisten Heimen nicht abgedeckt werden. Gerade jetzt in der Krise sei diese Betreuung aber wichtiger denn je, betont Rademacher. Viele Angehörige dürfen aktuell gar nicht oder nur für kurze Zeit und unter strengen Hygienevorkehrungen zu ihren Eltern oder Großeltern. Auch das will die Stiftung abfangen.

Eigentlich hätten im Frühjahr 2020 weitere Hospizvereine und Pflegeheime ins Boot geholt werden sollen, berichtet Rademacher. Um

den von der Pandemie betroffenen Heimen schnell und unbürokratisch helfen zu können, wurde aus dem ZIB-Projekt dann ein Krisen-ZIB. Die teilnehmenden Heime müssen während der Pandemie keinen eigenen Beitrag leisten. „Die Pflegekräfte müssen aktuell noch viel mehr auffangen“, erklärt Rademacher.

Das kann Ilona Brunner, die Leiterin des Pflegeheims Caritas-Heilig-Geist-Spital in Mühldorf nur bestätigen. „Bei uns gab es immer Pflegekräfte mit Palliativ-Ausbildung“, sagt sie. „Das Problem war aber, dass ihnen die Zeit für diese Aufgabe gefehlt hat. Deshalb haben sie sich immer schlecht gefühlt.“ Für das Projekt hätten sich sofort

Teilzeitkräfte gemeldet, berichtet sie. Und gerade jetzt, während Corona, ist sie jeden Tag dankbar, dass sie sieben ausgebildete Palliativfachkräfte im Haus hat, die die Bewohner am Lebensende intensiv begleiten und ihnen Zeit und Beistand schenken. Simona Straubinger aus Gangkofen findet, dass das eine Regelleistung sein müsste in einem reichen Land. „Das Projekt kam genau zum richtigen Zeitpunkt“, sagt sie. Sonst wären viele Menschen in der Pandemie noch einsamer gestorben. „Jeder braucht am Ende des Lebens jemanden, der sich zu einem setzt, bei einem Telefonat hilft, lächelt oder zuhört“, sagt sie. „Das hilft oft mehr als jede Medizin.“